

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Zeile mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[9500.] Berlin, den 1. Dec. 1846.

Es ist uns eine angenehme Pflicht, Ihnen die Anzeige zu widmen, dass wir in hiesiger Stadt eine

Buch- und Kunst-Handlung errichtet haben, die wir unter der Firma **F. Schneider & Co.**

am 1. Januar 1847 eröffnen werden.

Sowohl langjährige Erfahrungen u. gründliche Kenntnisse, wie auch hinreichende Mittel, lassen uns neben dem überaus aufmunternden Entgegenkommen unserer zahlreichen Freunde bei Gründung unseres Geschäfts die Hoffnung hegen, dass solches einen erwünschten Fortgang nehmen werde.

Unser **F. Schneider** bestand seine Lehrzeit, nach dem beigefügten Zeugnisse, in der geachteten **C. Löffler'schen** Buchhandlung in Stralsund, und arbeitete auch noch hernach 1½ Jahre als Gehülfe in derselben. Diese Zeit über, so wie später durch eine Reihe von Jahren, während welcher er, wie das andere Attest ausweist, in der hiesigen Buch- und Kunsthandlung des Herrn **E. H. Schröder** geraume Zeit die oberste Stelle einnahm, hatte er hinreichend Gelegenheit, sich denjenigen Grad von Ausbildung zu verschaffen, welcher gegenwärtig erforderlich ist, um dem Buchhandel, neben Männern von so anerkannter Tüchtigkeit, wie sie ihm derzeit zahlreich angehören, gebührende Ehre zu machen.

Unser Compagnon hingegen, **Dr. H. Lössel**, welcher das Glück hatte, sich nicht nur in Handlungshäusern ersten Ranges eine gründliche praktische, sondern auch, durch die Umstände begünstigt, eine wissenschaftliche Bildung an hiesiger Universität zu erwerben, theilt mit unserem **Schneider** das lebendige Verlangen, dem Buchhandel von nun an alle seine Gaben und Kräfte zum Opfer zu bringen. Herr **Enslin** hat zu diesem Ende bereitwillig die Bemühung auf sich genommen, ihn in seinem neuen Berufskreise bei seinen Freunden einzuführen, wie aus dessen Empfehlung ersichtlich ist.

Auf diese Grundlagen nun stützen wir die ergebene und herzliche Bitte,

uns ein Conto zu eröffnen, unsere Firma Ihrer Auslieferungsliste gütigst beifügen zu lassen, und Ihre Nova uns gleichzeitig mit andern Handlungen in doppelter Anzahl unverlangt zusenden zu wollen.

Hierzu aber bestimmt Sie vielleicht noch mehr der Beweis des Zutrauens, welches uns Herr **C. Hingst** bereits dadurch an den Tag gelegt, dass er uns zu seinen Commissionären auf hiesigem Platze bestellt, während

Herr **L. A. Kittler** in Leipzig

mit zuvorkommender Bereitwilligkeit unsere dortigen Commissionen übernommen hat. Nöthigenfalls ist Letzterer auch mit entsprechenden Mitteln von uns versehen, um den uns erbetenen Credit nach Erforderniss genügend zu fundiren.

Schliesslich legen wir unsere beiderseitigen Unterschriften zur geneigten Bemerkung vor und bitten die Versicherung der Hochachtung zu genehmigen, womit wir uns Ihnen ergebenst empfehlen.

F. Schneider & Co.

Herr **Ferd. Schneider** von hier, der unter meiner Leitung seine Lehrjahre bestanden und dann noch 1½ Jahre als Gehülfe arbeitete, wünscht dass ich ihn, nachdem er 7 Jahre in der geachteten Handlung des Herrn **E. H. Schröder** die erste Stelle inne gehabt, bei seinem Etablissement in den Kreis der Herren Collegen einführe. Wenn ich demselben bei seinem Abgange nach wahrer Ueberzeugung ein gutes Zeugniß gab, so kann ich das darin Gesagte auch jetzt noch vertreten, und will nur hinzufügen, dass mein junger Freund sich stets als ein in jeder Hinsicht würdiges Mitglied unseres Vereins zeigen wird. Ausgerüstet mit den tüchtigsten Kenntnissen, beiseit von aussergewöhnlichem Berufseifer und im Besitz der nöthigen Fonds, wird Herr **Schneider** bald zeigen, dass meine Empfehlung nicht leere Worte waren. Wenn ich an Sie, meine Herren Collegen, nur die Bitte richte, ihn mit demselben Wohlwollen und Vertrauen beglücken zu wollen, welches mir vor 8 Jahren von Ihnen Allen zu Theil wurde, so werden Sie mich durch die Gewährung derselben sehr erfreuen und neuerdings dankbar verpflichten.

Um Ihnen einen Beweis meines Vertrauens für dies neue Geschäft zu geben, möge hier noch folgen, dass ich den Herren **F. Schneider & Co.** von Neujahr ab meine Commission für Berlin übertragen werde.

Stralsund, im Nov. 1846.

Carl Hingst,

Firma: **C. Löffler'sche** Buchh.

Herr **Ferdinand Schneider** aus Stralsund trat Ostern 1840 als Gehülfe in mein Geschäft, in welchem er stets mit dem ausgezeichnetsten Eifer, mit grosser Umsicht und Treue, unterstützt von ungewöhnlichen Fähigkeiten, arbeitete und in den letzten 3 Jahren meinem Sortimentsgeschäft als Geschäftsführer vorstand, wodurch er sich mein ganzes Vertrauen und meine Freundschaft erwarb.

Ich kann ihm deshalb nur das beste Zeugniß geben und ihn meinen Herren Collegen bei Gründung seines eigenen Geschäfts gelegentlichst empfehlen; er wird das ihm geschenkte Vertrauen durch pünktliche Erfüllung seiner Verbindlichkeiten gewiss stets rechtfertigen. Ich wünsche ihm von Herzen Glück zu seinem Unternehmen.

Berlin, den 6. Novbr. 1846.

E. H. Schröder.

Da Herr **Dr. Lössel** meinen Herren Collegen noch nicht geschäftlich bekannt ist, so erfülle ich gern seinen Wunsch, ihn in den Kreis derselben einzuführen, und meinerseits, der ich natürlich bereitwilligst der neuen Firma ein Conto eröffne, ihn demselben zu empfehlen. Sowohl die ausgezeichnete literarische Fähigkeit, als auch die merkantilisch-technische Ausbildung, und die äussern Mittel zur Betreibung eines Geschäftes, in deren

Besitz er ist, lassen den gedeihlichsten Erfolg erwarten und mich zuversichtlich hoffen, dass ich Ihnen in ihm ein sehr würdiges Mitglied zuführe.

Berlin, im Nov. 1846.

Th. Chr. Fr. Enslin.

[9501.] Wiederholt zur gefäll. Beachtung!

Wien, den 30. Oktober 1846.

P. P.

Meine stets schwankende Gesundheit wurde in der letzten Zeit durch manche Anstrengung und den Verlust meiner lieben Mutter so angegriffen, daß ich mich dadurch, dem Rathe meines Arztes und dem Wunsche meiner Familie gemäß, bestimmt finde, den in Oesterreich doppelt schwierigen Sortimentshandel, trotz des sichtlich Aufblühens meines Geschäfts aufzugeben, und mich ausschließend dem ruhigeren Verlagshandel zu widmen.

Ich ersuche Sie daher mir nur bis Ende dieses Jahres Nova und Fortsetzungen wie bisher zugehen zu lassen, dagegen nichts mehr auf Rechnung 1847 zu senden, was Sie gefälligst beachten wollen, da ich ungeachtet dieser Bitte auf neue Rechnung an mich Expedirtes hier selbst und in Leipzig durch meinen Commissionär zurückweisen würde und dafür keine Haftung übernehme.

Meine Continuationen übergebe ich zu Neujahr der Hofbuchhandlung des Herrn **Peter Rohrmann** hier, wovon ich Sie in Ihrem eigenen Interesse Vormerkung zu nehmen, und sie dieser Handlung von neuer Rechnung ab einzusenden bitte.

Sehr angenehm wird es mir sein, wenn Sie mir auch in Zukunft ein Exemplar Ihrer Verlagsanzeigen, Prospective, Subscriptionlisten u. zugehen lassen wollen und bin auch ich nach wie vor zu jedem Dienste, jeder Gefälligkeit bereit.

Bei meinem Scheiden vom Sortimentshandel spreche ich zugleich meinen warmen Dank für das mir während meines kurzen Wirkens von allen Seiten bewiesene Vertrauen und herzliche Wohlwollen aus, und bitte Sie, es mir und meinen Unternehmungen auch ferner zu erhalten.

Meine Remittenden werden seiner Zeit, der Saldo ohne Uebertrag zur **E. J. M.** (wenn anders meine Gesundheit es erlaubt, durch mich persönlich) erfolgen.

Mit collegialischer Hochachtung und Ergebenheit grüßt Sie

Anton Doll's Enkel,

Universitäts-Buchhändler.

[9502.] **Preisherabsetzungen.**

Alle Freunde der Literatur werden aufmerksam gemacht, daß eine große Anzahl interessanter und wichtiger Werke, schönwissenschaftlichen, historischen und wissenschaftlichen Inhalts, aus dem Verlage von **J. A. Brockhaus** in Leipzig

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

zu beziehen sind. Das Verzeichniß dieser Artikel ist in allen Buchhandlungen gratis zu erhalten.

Diese Preisermäßigungen gelten bis 31. Dec. d. J., und nach Ablauf dieses Termins treten die frühern Ladenpreise wieder ein. Bei einer Auswahl von 10 fl wird noch ein Rabatt von 10% bewilligt.